

# Die gefährlichen Krokodile

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **91 (1965)**

Heft 4

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-504402>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





# Hopp Gigi!

Guter Rat an eine junge Eiskunstläuferin, erteilt von Max Mumenthaler

Ein Mädchen, das mit dreizehn Jahren  
reif wird für das Schlittschuhfahren,  
darf getrost die Schule schwänzen  
um mit Lorbeern sich zu kränzen.  
Der Sport lebt nicht vom Kopf allein,  
er braucht genau so gut das Bein!

Alles Rechnen, Lesen, Schreiben  
ist ein hinderliches Treiben.  
Lieber eine volle Wade  
statt den Kopf voll Marmelade.  
Ein Gegendreier auf dem Eis  
wiegt mehr als alles, was man weiß.

Hopp Gigi, laß das Röcklein wehen,  
Pirouetten will man sehen,  
große Sprünge und so weiter,  
auch die andern sind nicht g'scheiter.  
Und bist Du endlich Meisterin  
will auch ich selber vor Dir knien.



## Die gefährlichen Krokodile

Ende November, am 25. 11. 1964,  
spielte sich in der Regierungsstadt  
Hollands, Den Haag, der nachfol-  
gende Vorfall ab:

Aus Anlaß des 90jährigen Geburts-  
tages von Winston Churchill hatte  
der britische Botschafter die Köni-  
gin Juliana, den Hof und sämt-  
liche akkreditierten Botschafter zu  
einer feierlichen Erstaufführung des  
Churchill gewidmeten Filmes «The  
finest hours» eingeladen, in dem  
an Hand zahlreicher zeitgenössis-  
cher Aufnahmen das Leben Chur-  
chills bildhaft vorgeführt wurde.  
Mitten während der Vorführung  
erhob sich der sowjetrussische Bot-  
schafter, I. I. Toegarinov und ver-  
ließ – ohne Rücksichtnahme auf  
die anwesende Monarchin – mit  
seiner Gemahlin demonstrativ die  
Aufführung.

Am nächsten Morgen berichtete die  
holländische Presse, der Sowjetbot-  
schafter habe in dem Augenblick  
den Saal verlassen, als Orson Wel-  
les, der den Film kommentierte,  
aus den Memoiren Churchills den  
Satz zitierte: «Die Sowjetrussen

sind wie die Krokodile – erst lä-  
cheln sie einen freundlich an, um  
einen dann anschließend zu ver-  
schlingen.»

Das ungewöhnliche, jeder westli-  
chen Etikette widersprechende Ver-  
halten des russischen Botschafters  
wurde in der holländischen Oef-  
fentlichkeit mit stürmischem Ge-  
lächter quittiert. A. M.

## «Aegypten – Land der Fülle»

so schreibt ein Großinserat. Es  
schrie seine Fülle in die helveti-  
schen Ohren akkurat zur Zeit, als  
eine Meldung aus Kairo besagte,  
die VAR stecke gegenwärtig in ei-  
ner Versorgungskrise und die Gast-  
stätten seien angewiesen, nur an  
vier Tagen pro Woche Fleisch zu  
servieren – mit Ausnahme einiger  
Gaststätten für Touristen. Das Land  
der Fülle reserviert seine Fülle so-  
mit den Touristen. Und im übrigen  
entspricht der Slogan punkto Wahr-  
heitsgehalt etwa dem, was einst alt-  
ägyptische Märchenerzähler – in  
wirklicher Fülle – zu sagen wuß-  
ten. B. K.

